

Bevölkerungsschutz in Sachsen 2025

Ein Thesenpapier



Autoren Tom Gehre
Kai Ritter-Kittelmann
Frank Strönisch
Innocent Töpfer

Mitzeichnende Markus Kremser
Albrecht Scheuermann
Lars Werthmann
Dietmar Link

Datum 13.09.2019

Einführung

Großflächige Vegetationsbrände, Trinkwasserknappheit infolge einer langen Dürreperiode, geopolitische Entwicklungen, langanhaltende flächendeckende Stromausfälle, Klimaveränderungen und extremistisch motivierte Terrorlagen:

Die kommenden Herausforderungen für den Bevölkerungsschutz sind schon heute vielfach greifbar.

Bei einer Vielzahl der möglichen Bedrohungsszenarien lautet die Frage weniger, **ob** der Freistaat Sachsen mit deren Bewältigung konfrontiert wird – sondern **wann**. Initiativen aus dem Ehrenamt waren in den vergangenen Jahren der Wegbereiter dafür, dass ein stärkerer Diskurs über die grundsätzliche Ausrichtung des Bevölkerungsschutzes im Freistaat Sachsen stattgefunden hat.

An vielen Stellen ist die Erkenntnis gewachsen:

Wir brauchen in Sachsen einen grundlegenden Wandel, um auch in Zukunft unsere Bevölkerung vor Krisen und deren Auswirkungen zu bewahren.

Politik, Behörden, Führungskräfte aus Feuerwehr, THW, Hilfsorganisationen und Kriseninterventionsteams sind im Gespräch miteinander. Wir begrüßen die Gesprächsbereitschaft und Offenheit, die damit verbunden sind.

Der gemeinsame Diskurs ist wichtig - für Sachsen!

Bei aller Vielfalt der Meinungen und Ansichten eint uns die Frage:

Wie können wir gemeinsam besser werden?

Diese Frage bewegte auch den Kreis im Bevölkerungsschutz engagierter Autoren des vorliegenden Thesenpapiers. Gemeinschaftlich wurden Thesen aufgestellt, wie ein moderner Bevölkerungsschutz im Jahr 2025 im Freistaat Sachsen aussehen muss, um den aktuell absehbaren Entwicklungen standzuhalten.

Die Unterlage kann in ihrer Kürze nur Fragestellungen anreißen, Linien aufzeigen und einige wenige Schwerpunkte aufzeigen in einem Themenkomplex, der enorm umfassend ist und sich permanent weiterentwickelt.

Dieses Thesenpapier richtet sich damit in einem Jahr der Landtagswahl, und damit einem Zeitraum enorm wichtiger Weichenstellungen, in erster Linie an Fachpolitiker*innen in der sächsischen Parteienlandschaft. Auch die Fachwelt in den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ist zur Lektüre dieses Thesenpapiers aufgerufen.

Wir wollen Anregungen liefern, Denkanstöße geben. Kritisch reflektieren und zu Diskussionen anregen. Einen Diskurs „um den besten Weg“ einfordern und gemeinsam führen.

Es soll aus unserer Sicht auch der Auftakt sein für eine breiter geführte Diskussion um die Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes in Sachsen.

Weitere Veröffentlichungen zum Bevölkerungsschutz im Freistaat sollen folgen.

Engagierte Mitstreiter*innen sind auf diesem Weg ganz herzlich Willkommen.

Kontakt zu den Autoren können Sie aufnehmen über:

info@bvschutz-sn-2025.de

Meißen, im September 2019

Das Autoren-Team

These 1

2025 ist im Freistaat Sachsen der Bevölkerungsschutz grundsätzlich und zeitgemäß neu ausgerichtet.

Die konzeptionelle Aufstellung und Förderung des Bevölkerungsschutzes im Freistaat richten sich aus an **Risiken** und **Szenarien**. Diese werden durch wissenschaftliche Methoden eruiert, analysiert und daraus Handlungsbedarfe abgeleitet.

Die Begrifflichkeit Katastrophenschutz wird abgelöst durch den Begriff Bevölkerungsschutz, da dieser unscharf ist und die Realität im Jahr 2025 nicht mehr abbilden kann. Ein modernes Verständnis von Bevölkerungsschutz umfasst die Notwendigkeiten der **alltäglichen Gefahrenabwehr** ebenso wie die Aufgaben des **Zivilschutzes**.



Der Bevölkerungsschutz im Freistaat Sachsen orientiert sich an Bedrohungsszenarien, die wissenschaftlich eruiert wurden. Schon heute sind klimatische Veränderungen auch am Einsatzgeschehen ablesbar.

Der Bevölkerungsschutz in Sachsen wird durch ehren- und hauptamtliche Kräfte getragen.

Der ehrenamtlich getragene Zivil- und Katastrophenschutz ist dabei eine der wichtigsten und stabilsten Tragpfeiler in der Architektur des Bevölkerungsschutzes, der eine aktive Einbindung der Zivilbevölkerung ermöglicht.

Hauptamtliche Kräfte für alle Fachbereiche im Bevölkerungsschutz verstärken das Gesamtsystem.

Eine Neuausrichtung des Bevölkerungsschutzes in Sachsen muss einher gehen mit einer breit angelegten Beteiligung aller an der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr mitwirkenden BOS. Der ehrenamtliche Bevölkerungsschutz muss dauerhaft auch ohne gesetzliche Verpflichtung einsatzfähig sein.



These 2

In 2025 sind gesetzliche Grundlagen im Freistaat Sachsen geschaffen, um zeitgemäßen Bevölkerungsschutz und Gefahrenabwehr auf allen Ebenen sicherstellen zu können.

Der Bevölkerungsschutz im Jahr 2025 wird auf allen Ebenen maßgeblich auf der Grundlage von **Risikoanalysen** und klar kommunizierte **Schutzzieldefinitionen** aufgebaut.

Grundlage dafür bilden wissenschaftlich evaluierte **Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen**. Dazu muss die fachliche Rolle der Bevölkerungsschutz-Behörden durch eine moderne Personalpolitik weiter gestärkt werden.

Bestehende Gefahrenabwehr-Einheiten des Freistaats und der Landkreise werden auf den Prüfstand gestellt und bedarfsorientiert angepasst.

Die **Psychosoziale Notfallversorgung** wird als zentrales Element des Bevölkerungsschutzes begriffen und gesetzlich verankert.

Es gibt eine **zentrale, fördermittelgesteuerte** und **risikoorientierte** Beschaffung von Ausrüstung und Ausstattung.



These 3

2025 ist eine Neuausrichtung und Vereinheitlichung der Führungsorganisation in der Gefahrenabwehr aller Führungsebenen im Freistaat Sachsen abgeschlossen.

Im Jahr 2025 ist von der **Gemeinde** bis zur **Landesregierung** die **Führungsorganisation** der Gefahrenabwehr im Freistaat Sachsen **neu strukturiert und vereinheitlicht**. Es gibt eine klare, nachvollziehbare und zeitgemäße Rollenverteilung zwischen den einzelnen Aufgabenträgern.

Die Rollen der administrativ-organisatorischen sowie den operativ-taktischen Komponenten sind definiert und klare Aufgaben zugeordnet.

Es gibt **einheitliche, zentrale**, ebenen-gerechte und aufgabenorientierte IT-Systeme, die den Bevölkerungsschutz unterstützen.

Das Monitoring von sozialen Netzwerken, ebenso wie die **Aktivierung und Koordinierung von Spontanhelfer*innen** wird als Aufgabe der Bevölkerungsschutz-Behörden verstanden und wahrgenommen.



Die sach- und fachgerechte Koordinierung von Spontanhelfer*innen – auch über soziale Netzwerke – wird absehbar eine stärkere Rolle im Bevölkerungsschutz spielen.

These 4

2025 wird im Freistaat Sachsen die behördliche Gefahrenabwehr systematisch gefördert und gefordert.

Es gibt eine qualifizierte Fachaufsicht zur Unterstützung der Rechtsaufsicht in den zuständigen Behörden (für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz) auf allen Ebenen. Es wird eine deutliche **Stärkung des gesamtbehördlichen Verständnisses für Gefahrenabwehr** gelebt.

Fachlich und methodisch gut qualifizierte, interdisziplinär arbeitende, hauptamtliche Bevölkerungsschützer*innen stärken die Leistungsfähigkeit der BKR-Behörden.

Durch die szenarien-orientierte Vorbereitung und Vorhaltung von zentral gesteuerten materiellen Ressourcen für Krisenfälle wird die Widerstandsfähigkeit des Gesamtsystems weiter erhöht.

Die sach- und fachgerechte Koordinierung von Spontanhelfer*innen – auch über soziale Netzwerke – wird absehbar eine stärkere Rolle im Bevölkerungsschutz spielen.

These 5

2025 fördert und fordert der Freistaat Sachsen bedarfsorientiert die betriebliche Gefahrenabwehr.

Der Freistaat entwickelt eine Strategie zur Förderung und Beauftragung betrieblicher Gefahrenabwehr-Konzepte sowie von sozialen Einrichtungen. Durch **Informations- und Beratungsangebote** für Unternehmen sollen (nicht nur) kritische Infrastrukturen in die Lage versetzt werden, in Krisenfällen möglichst autark weiter funktionieren zu können.

Dabei sind auch Dritte, wie Berufsgenossenschaften und Versicherungen frühzeitig in die Planungen einzubeziehen.

These 6

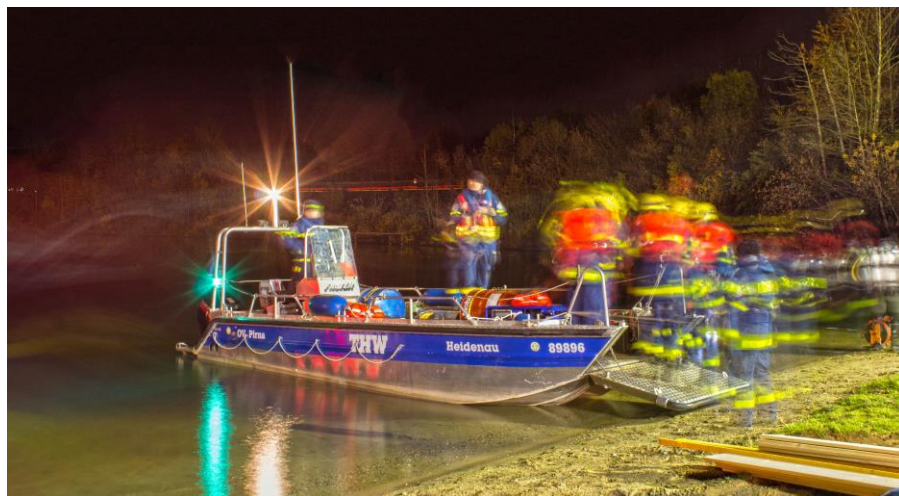
2025 erfolgt eine systematische Förderung der Resilienz der Bevölkerung im Freistaat Sachsen.

Eine **stetige, strategische, wissenschaftlich begleitete** und evaluierte **Förderung der Widerstandsfähigkeit** der Bevölkerung gegen Krisen ist ein wichtiger Baustein, um für Gefahren im Alltag und in Krisensituationen gewappnet zu sein.

Die Widerstands- und Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung gegenüber Krisen spielt eine stärkere Rolle in den Bemühungen um einen effektiven Bevölkerungsschutz.

Dies kann unter anderem bedeuten:

- Verstärkung der Nachwuchsförderung für Einheiten im Bevölkerungsschutz
- Verstetigung des Einsatzes von Schulsanitätsdiensten an weiterführenden Schulen
- Institutionalisierung von Erste-Hilfe-Kursen in Schulen
- Die Förderung von Schwimmkursen im Kindergarten & Grundschul-Alter
- Die Aufnahme von Inhalten zum „Umgang mit belastenden Ereignissen“ bzw. Selbstschutz-Themen in Erste-Hilfe-Angebote
- Die flächendeckende und verpflichtende Aufnahme von Selbstschutz-Themen in Erste Hilfe Angeboten



These 7

2025 erfolgt eine zielgruppenorientierte Risiko- und Krisenkommunikation im Freistaat Sachsen.

Eine **zielgruppengerechte Risikokommunikation** an die Bevölkerung, Behörden und Einsatzkräfte ist eine tragende Säule des Bevölkerungsschutzes. Die Bürger*innen des Freistaats müssen mögliche Risiken und die sich daraus ergebenden Konsequenzen kennen. Auch damit wird die Resilienz der Zielgruppen gestärkt.

Behördliche Krisenkommunikation im Jahr 2025 erfolgt professionell und unter der **Berücksichtigung psychosozialer Aspekte**.

Behörden bedienen sich dazu flächendeckend adäquater, zeitgemäßer Kommunikationskanäle.

These 8

In 2025 ist der Prozess zur Vernetzung mit der Wissenschaft verstetigt.

Im Freistaat Sachsen gibt es einen verbindlichen Plan, um konsequent Bevölkerungsschutz, Forschung und Wissenschaft zu fördern.

Behörden, Hilfsorganisationen und Wissenschaft sind stärker zu vernetzen.

Durch **wissenschaftliche Projekte, Kooperationen** und **Wissenstransfer** wird der Bevölkerungsschutz im Freistaat konzeptionell und technisch gestärkt.



Der Transfer von Ergebnissen aus der Wissenschaft in einen modernen Bevölkerungsschutz hinein wird stärker forciert und gefördert. (Quelle: visualhunt.com)

Autoren



Tom Gehre (Jahrgang 1987)
Notfallsanitäter und Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
Fachkrankenpfleger für Anästhesie & Intensivmedizin
und Notfallpflege
Vorsitzender Krisenintervention & Notfallseelsorge Dresden e.V.
Vorsitzender Landesverband PSNV Sachsen e.V.



Kai Ritter-Kittelmann (Jahrgang 1986)
Referatsleiter Katastrophenschutz
Stellv. Landesleiter der Bereitschaften im DRK Landesverband
Sachsen e.V.
Organisatorischer Leiter Rettungsdienst sowie Verbandführer
Sanität/Betreuung
Masterstudium für Katastrophenvorsorge/-Management



Frank Strönisch (Jahrgang 1975)
Rundfunk- und Fernsehtechniker
Verbandführer 23. Medizinische Task Force des Bundes
Leiter Führungsgruppe Sanität/Betreuung Johanniter-Unfall-Hilfe
e.V. RV Leipzig/Nordsachsen
Externer Dozent zum Thema Digitalfunk am Schulungs- und Referenzzentrum der Polizei Sachsen



Innocent Töpfer (Jahrgang 1991)
Rettungsassistent
Leiter Rotkreuz-Dienste im DRK Kreisverband Dresden-Land e. V.
Stellv. Leiter des Teams für Notfallseelsorge & Krisenintervention
im Landkreis Meißen
Verbandführer Sanität/ Betreuung

Fotos: Leon Schanze
Tom Schmidt
Sebastian Späthe
Martin Näther

Gestaltung: Dana Storch